

Population zu halten. Die Bekämpfung der Raupen muss unmittelbar nach ihrem Schlüpfen im zeitigen Frühjahr geschehen.

Mitte bis Ende September ist dann die Zeit, in der die Leimringe angebracht werden müssen. In Gärten, in deren Nähe hohe Bäume, eventuell Wald, stehen, ist Maßnahme nur bedingt erfolgreich. Da sich die Raupen von höheren Bäumen abspinnen, ist es notwendig auch diese mit Leimringen zu versorgen. Bei starkem Sonnenschein kann die Klebkraft der Ringe nachlassen und sie müssen gegebenenfalls Ende Oktober erneuert werden. Es ist darauf zu achten, dass auch an Baumpfählen Leimringe angebracht sind.

Wichtiger den je ist die Förderung der heimischen Vogel- und Insektenwelt. Nistkästen und andere Nisthilfen können in diesem Fall dichter als gewöhnlich aufgehängt werden. Gerade die Vogelarten die im Winter bei uns bleiben – sie sind im Frühjahr sofort zur Stelle – sollten wir fördern. Um die Verluste in der Vogelwelt während des Winters möglichst gering zu halten, ist eine Winterfütterung im kommenden Winter bei Minustemperaturen sinnvoll. Eine eisfreie Vogeltränke ist während der Frostzeiten noch wichtiger. Gerade bei länger anhaltende Frostzeiten, wenn Wasser in Eis gebunden ist, leiden unsere Vögel Durst.

Für weitere Fragen und Tipps stehen wir gerne zur Verfügung. Besuchen Sie unsere Monatsversammlungen am 29. September, am 27. Oktober oder am 24. November im Albert Schweitzer Haus bei der Stiftskirche.

Kontaktadressen

Werner Schneider, Rubensstr. 30, 66119 Saarbrücken, Tel: 854103

Johannes Vogeley, Nauwieserstr. 24, 66111 Saarbrücken, Tel: 398746



Der Obst- und Gartenbau – Verein
St. Arnual informiert:

Frostspanner
wird zum
Frustspanner

**Jetzt Leimringe
anbringen!**

In diesem Frühjahr haben der Kleine und Grosse Frostspanner an unseren Obstbäumen, aber auch an anderen Gehölzen wieder mal grössere Schäden verursacht. Die Ernte fällt entsprechend gering aus. Eine Bekämpfung auf möglichst breiter Basis ist deshalb notwendig.

Die Falter:

Kleiner und Grosser Frostspanner sind Schmetterlinge bei denen die Weibchen flugunfähig sind. Die Männchen sind unscheinbar grau-beige gefärbt und haben eine Flügelspannweite von ca. 28 mm (Kleiner F.) und 40 mm. (Grosser F.). Die Weibchen des Kleinen Frostspanners haben nur 2-3 mm lange Flügelstummeln; die des Grossen Frostspanners überhaupt keine.

Die Raupen

Die Spannerraupen unterscheiden sich zu anderen Raupen durch ihren typischen Spannergang (Buckelräupchen). Sie haben nur 3 Paar Brustbein und 2 Paar Nachschieber am hinteren Körperring. Die Raupen des Kleinen Frostspanners sind grün gefärbt und die des Grossen rotbraun mit dunkler Rückenlinie und gelben Seitenlinien. Beide Raupen sind unbehaart.

Die Lebensweise

Der Falterflug ist während der Dämmerung im Spätherbst oder Frühjahr zur Frostzeit (daher der Name). Die Männchen befruchten die flugunfähigen Weibchen während diese an den Stämmen der Bäume nach oben krabbeln. Die Eier legen die Weibchen einzeln oder häufchenweise in der Nähe von Knospen, Narben und Rindenrisse im Kronenbereich ab. Die Raupen schlüpfen im Frühjahr und fressen an den zeit

gleich austreibenden Blättern und Blüten. Dabei spinnt der Kleine Frostspanner die befallenen Blätter zusammen, während dies der Grosse Frostspanner unterlässt. Im Juni (Kleiner F.) bzw. Juli (Grosser) spinnen sich die Raupen ab und verpuppen sich 5-20 cm tief im Boden in einem Kokon. Schlupfzeit der fertigen Insekten ist von Ende September bis November.

Die Bekämpfung

Es gibt verschiedene Methoden der Bekämpfung. Hauptsächlich sollte die Förderung der natürlichen Feinde und das anbringen von Leimringen an die zu schützenden Bäume sein. An ihnen bleiben die hoch kletternden Weibchen kleben und können so ihre Eier nicht ablegen.

Natürliche Feinde der Frostspanner sind z. B. Vögel, Ameisen und Schlupfwespen. Ist der Befall grösser, so können andere Mittel zur direkten Bekämpfung notwendig werden. Z. B.:

Biologisch:

mit *Bazillus thuringiensis* (nicht in der Wasserschutzzone 2); Die Bakterie befällt die Raupen und tötet sie.

mit der Schlupfwespe *Trichogramma*; sie legt ihre Eier in der Raupe ab und die geschlüpften Larven fressen dies von innen auf.

Beide sind als Präparate zu kaufen.

Biotechnisch

mit Dimilin; ein Mittel dass die Verpuppung der Raupen verhindert.

Andere chemische Kampfstoffe möchten wir, da die Folgeschäden im Boden, im Grundwasser und in Fauna und Flora zu groß sind, nicht einsetzen. Mit den oben genannten Möglichkeiten sind die Schädlinge durchaus in unbedenklicher